

# Unser Sudetenland

## Amtliche Mitteilung des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Es ist beobachtet worden, daß Personen, die im Deutschen Reich außerhalb der sudetendeutschen Gebiete ansässig sind, Gold und andere Edelmetalle aus den sudetendeutschen Gebieten in das Altreich oder die Ostmark verbringen oder verbringen lassen, ohne die nach § 2 der Verordnung über den Warenverkehr mit den sudetendeutschen Gebieten vom 6. Oktober 1938 („Deutscher Reichsanzeiger“ Nr. 239 vom 13. Oktober 1938) erforderliche Genehmigung zu besitzen.

Es wird dringend um genaueste Innehaltung der Vorschriften der genannten Verordnung ersucht.

Die Berufskameraden, die noch keine Bewilligung zum Ankauf von Allgold und Bruchsilber haben, müssen schnellstens bei ihrer zuständigen Handelskammer den Antrag stellen, da ab 1. Januar 1939 die Bescheinigung notwendig ist. (X/1237)

## Errichtung sudetendeutscher Handwerkskammern

In einer Anordnung zur Durchführung der Verordnung über die Einführung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft in den sudetendeutschen Gebieten, erlassen am 20. Dezember 1938 (RGBl. I, Nr. 220, vom 21. Dezember 1938), hat der Reichswirtschaftsminister bestimmt: Mit Wirkung vom 1. Januar 1939 werden in den sudetendeutschen Gebieten folgende Handwerkskammern errichtet: In Eger für den Regierungsbezirk Eger, in Reichenberg für den Regierungsbezirk Aussig, in Mährisch-Schönberg für den Regierungsbezirk Troppau.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1939 gilt in den sudetendeutschen Gebieten die Anordnung des Reichswirtschaftsministers über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Beirates der Handwerkskammern vom 4. Februar 1935 („Deutscher Reichsanzeiger“ und Preußischer Staatsanzeiger“ Nr. 43). (X/1214)

## Innungsnachrichten

**Aussig.** Die Uhrmacher-Genossenschaft Aussig hat am 25. November 1938 in Aussig eine Ausschußsitzung abgehalten, welche im Zeichen einer mit Begeisterung aufgenommenen Befreiungskundgebung stand. Außer den Mitgliedern war Verbandsobmann Henke, Teplitz, der kommissarische Leiter der Fachgenossenschaft, Berufskamerad J. Ehrlich, und Sekretär Blassy der Kreishandwerksstelle Aussig anwesend.

Der bisherige Vorsteher der Genossenschaft, Berufskamerad Albrecht Arnold, wurde in höchster Anerkennung für sein jahrzehntelanges ersprießliches Wirken zur Förderung des deutschen Uhrmacherhandwerks, und besonders in der Genossenschaft, der er über 15 Jahre vorstand, zum Ehrenobmann ernannt.

Es wurden dann die gegebenen Weisungen zum Angleich an die bestehenden Verhältnisse im Altreich behandelt und von Verbandsobmann Henke und Sekretär Blassy eingehend erörtert. Alle Funktionäre haben bis zum Aufbau der Innung ihre Pflichten zu erfüllen. Die sehr reichhaltig besetzte Lehrlingsarbeiten-Ausstellung fand am 13. November 1938 in Aussig im Anschluß an eine Verbandssitzung statt. Verbandsobmann Henke dankte für die musterhafte Durchführung der Ausstellung, worüber sich alle Besucher lobend ausgesprochen haben, und bedauerte, daß diese nicht vor einem größeren Forum stattfinden konnte. Mit einem Appell an alle Berufskameraden, als Dankbarkeit für unseren geliebten Führer Adolf Hitler mit ganzer Kraft beizutragen an dem Wiederaufbau der Wirtschaft und der Volksgemeinschaft zum Wohle des gesamten deutschen Volkes, wurde die Sitzung geschlossen.

**Teplitz-Schönau.** Die Berufskameraden der Uhrmacher- und Goldschmiede-Genossenschaft Sitz Teplitz-Schönau für die Bezirke Teplitz, Dux, Bilin waren am 23. November 1938 in der Gastwirtschaft „Zinke“ in Teplitz zu einer Befreiungskundgebung und Fachberatung versammelt. Die Versammlung war ordnungsgemäß bei der Kreishandwerkerstelle (Bezirksverband) gemeldet.

Der Vorsitzende, Genossenschaftsobmann Josef Renner, Turn, begrüßte den Bezirksobmann Anton Tittl, Verbandsobmann Adolf Henke, Goldschmied Karafiat und viele Berufskameraden, welche nach langer Pause wieder zusammenkommen konnten.

Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des Führers Adolf Hitler, der uns Sudetendeutsche aus Betrug, Elend und Verderben erlöste; die Berufskameraden erhoben sich zum Dank von den Sitzen, ein kräftiges, dreifaches „Sieg Heil“ schallte durch den Raum.

Unter dem Posteinlauf befand sich ein Schreiben, welches der Genossenschaft durch die Schriftleitung der „Deutschen Uhrmacherzeitung“, Berlin, übermittelt wurde und folgendes beinhaltet:

1. Durch § 6, Abs. 1, der Dritten Handwerkerverordnung (Witwenrechte);
2. Pflichtorganisationen (Arisierungen);
3. einen Artikel der Handwerkerinnungen, die Innungsordnung des Handwerkergesetzes.

Die drei Punkte wurden zur Verlesung gebracht und fanden großes Interesse. Empfohlen wurde unsere Fachzeitung SUZ, und auf das Abonnement von Fachzeitschriften aus dem Altreich hingewiesen, wo jeder Berufskamerad Probenummern erhalten hat.

Dringliche Standesfragen fanden großes Interesse und einmütige Erledigung, besonders wegen Weihnachtswerbung.

Erfreulich sind die Erfolge bei der von unserem Fachverband in Aussig veranstalteten Lehrlingsarbeiten-Ausstellung, wobei die Uhrmacher fünf erste, drei zweite Preise und eine belobende Anerkennung erhielten und die Goldschmiede vier erste und einen zweiten Preis erringen konnten. Diese sehr schönen Erfolge stellen den Lehrmeistern und Lehrlingen bestes Zeugnis aus für die fachliche Tüchtigkeit in unseren Kunstgewerben. Dieses betonte Verbandsobmann Henke und dankte allen Beteiligten mit Worten der Anerkennung sowie besten Wünschen für die Weiterentwicklung unseres Gewerbes im Dritten Reich, wo die Leistung entscheidet.

Dies läßt uns freudig in die Zukunft blicken, welche auch unserem Beruf bessere Zeiten bringen möge.

Nachdem alle wichtigen Angelegenheiten der Erledigung zugeführt waren, schloß der Vorsitzende mit einem dreifachen „Heil Hitler! Sieg Heil“ die einmütig verlaufene Versammlung.

**Warnsdorf.** Die Fachgenossenschaft der Uhrmacher und Goldschmiede der politischen Bezirke Rumburg, Warnsdorf, Schluckenau hielt am 27. November 1938 in Rumburg, Gasthof „Stadt Leipzig“, eine außerordentliche Hauptversammlung bei sehr gutem Besuch ab. Herr Obmann Heidrich eröffnete um 14 Uhr die Hauptversammlung, begrüßte alle Berufskameraden auf das herzlichste, insbesondere den zum ersten Male in unserer Mitte weilenden Berufskameraden Walter Palme, Niedergrund. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte Obmann Heidrich mit zündenden Worten der Befreiungstat unseres Führers Adolf Hitler. Wir wollen dem Führer dadurch danken, daß wir alle freudig mithelfen am Aufbau unseres Großdeutschen Vaterlandes, in das wir nun endlich heimgekehrt sind.

Obmann Heidrich gab nun einen erschöpfenden und ausführlichen Bericht über die am 13. November 1938 in Aussig abgehaltene Obmänner-Tagung unseres Verbandes. An Hand der Verbandszuschrift erklärte er Punkt für Punkt über alle unsere Angelegenheiten, welche dort durchgenommen wurden und durch die Angliederung des Sudetengebietes an das Altreich für unser Gewerbe aktuell geworden sind. Das rege Interesse der Anwesenden an den Ausführungen des Obmannes gab sich durch die verschiedenen Anfragen der Berufskameraden kund, welche der Obmann in klarer Weise beantwortete. Auch den Reparaturkalkulationsbeispielen wurde engstes Interesse gewidmet. Besonders aufmerksam machte Obmann Heidrich auf die 2% Umsatzsteuer, welche ab 1. Januar 1939 wieder zu zahlen ist; ebenso auf die Pflicht, Bücher zu führen. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten schloß Obmann Heidrich mit Dank für die Ausdauer und rege Teilnahme um 17 Uhr die anregend verlaufene Versammlung.